

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeituna: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.)

No 15.

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,45
durch Expedition Nr. 1,70, durch den Briefträger frei
ins Haus gebracht Mark 1,81.

Halver

Dienstag, den 21. Januar.

Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“ und
„Landwirtschaftlicher Ratgeber“.

Anzeigen:

Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum
15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig.

1908.

Lage des deutschen Arbeitsmarktes.

Die Jahreswende hat eine erhebliche Verschlechterung der Lage des deutschen Arbeitsmarktes gebracht. Die gewerbliche Tätigkeit erfuhr eine stärkere Einschränkung als die in den letzten Jahren, so daß der Andrang am Arbeitsmarkt infolge dessen anwuchs. Es kamen an den öffentlichen Arbeitsnachweisen, soweit sie an die Berichterstattung des „Arbeitsmarktes“ angeschlossen sind, auf je 100 offene Stellen im Dezember 160,4 Arbeitsuchende gegen 149,7 im November und 122,8 im Dezember 1906. Nun war allerdings der Dezember 1906 ein Monat mit ganz ungewöhnlich niedriger Arbeitslosigkeit; seit Aufnahme der Arbeitsmarktberichterstattung im Jahre 1896 hat nur der Dezember 1899 eine noch etwas geringere Arbeitslosigkeit gebracht, als der Dezember 1906. Dadurch erscheint die Zunahme des Andranges in diesem Jahre mit 37,3 sehr hoch. Es ist aber zu beachten, daß seit 1900 nur in den Jahren 1906 und 1905 der Andrang im Dezember unter dem diesjährigen stand, von 1901 bis 1904 dagegen hatte der Dezember durchweg eine noch stärkere Arbeitslosigkeit gebracht.

Verbeigeführt wurde die heftige Steigerung des Andranges gegenüber dem Vorjahr durch die Gestaltung der Lage am männlichen Arbeitsmarkt. Wenn auch das Angebot weiblicher Arbeitskräfte zunahm, so war doch immerhin noch ein deutlicher Mangel an Arbeiterinnen festzustellen. Es kamen auf je 100 offene Stellen nur 92 weibliche Arbeitsuchende. Im November waren es sogar 101,9 gewesen. Die stärkere Verwertung von Arbeiterinnen im Dezember ist auf den Weihnachtsverkehr zurückzuführen, der wenn auch nur vorübergehend, die Nachfrage nach weiblichem Hilfspersonal im Handels- und Gewerbe beträchtlich wachsen ließ. Am Arbeitsmarkt für Mäntliche aber ging der Andrang von 137,5 im Dezember 1906 auf 197,4 im Dezember 1907 hinauf; er war also fast doppelt so hoch wie die Nachfrage.

Diese ungünstige Entwicklung am Arbeitsmarkt für Mäntliche ist hauptsächlich eine Folge der Abnahme der Bauwirtschaft; für die Bauarbeiter schloß diesmal die Saison sehr viel früher und unvermittelt als in den vorangegangenen Jahren. Wenn auch die Witterung eine Fortführung der Bautätigkeit noch vielfach gestattete, so war die Unternehmungslust doch durch die Geldverknappung fast gänzlich gelähmt. Ein geringer Teil arbeitsloser Bauarbeiter wurde zwar im Bergbau noch untergebracht, doch war ersiens ihre Verwendbarkeit nur eng begrenzt, sodann aber war der Arbeitsmarkt im Bergbau auch nicht mehr sehr aufnahmefähig. Gelernte Metallarbeiter fanden zwar immer noch leicht Unterkunft, für das große Heer der Hilfsarbeiter im Eisen- und Stahlgewerbe indes, die 1906 überaus lebhaft begehrt waren, hatte die Beschäftigungsgeschwindigkeit sich abgenommen; ihr Angebot verstärkte den Andrang am Arbeitsmarkt ganz gewaltig. Dazu kamen im Dezember noch zahlreiche Holz-, Zement-, Ziegelerbeiter und andere Arbeiter der Industrie der Steine und Erden, so daß der gesteigerte Andrang sich leicht erklärte. Günstig blieb die Lage des Arbeitsmarktes auch im Dezember für Hochofenarbeiter, da in der Hoheisenindustrie noch sehr intensiv gearbeitet wurde, und für Zementarbeiter. Vereinzelt wurde zwar auch schon im Zementgewerbe eine größere Arbeitszeitverkürzung, als in der entsprechenden Zeit 1906 nötig, aber Arbeiterentlassungen selbst waren selten; im allgemeinen hielt sich die Beschäftigtenziffer auf der früheren Höhe. Die Nachfrage nach Vergarbeitsern konnte gedeckt werden, der Mangel der sich im Jahre 1906 und auch zu Beginn 1907 zeigte, ist verschwunden, doch machte sich ein Ueberfluß an Vergarbeitsern nicht geltend. Der stärkere Zustrom von Bauarbeitern zum Bergbau konnte den geleerten Vergleuten keine Angelegenheiten bereiten. Befriedigend war das Gepräge des Arbeitsmarktes im Handels- und Gewerbe; wurden auch nicht so umfangreiche Weihnachtseinkäufe getroffen wie 1906, wo die letzten Tage vor Weihnachten alles auf die Beine brachten, so gab es doch im Dezember 1907 einen recht flotten Weihnachtverkehr zu erledigen. Für Verkehrs- und ungelernte Arbeiter waren allerdings, von den wenigen Tagen vor Weihnachten abgesehen, die Beschäftigungsgeschwindigkeit nicht entfernt auf der vorjährigen Höhe, besonders gegen Ende des Monats nahm infolge des plötzlichen scharfen Frostes die Arbeitslosigkeit unter den Verkehrsarbeitern beträchtlich zu.

Westfalen-Rheinland.

□ Halver, 21. Jan. Die Hauptversammlung des Bürger-Vereins vom 19. d. Mts. war ziemlich gut besucht und wurde durch den Vorsitzenden Herrn C. Dahlhaus eröffnet. Derselbe erstattete den Jahresbericht und beauftragte dann den Kassierer Herrn Rud. Crämer über die Kassensführung zu berichten. Der Kassenbestand betrug M. 5,75 dazu kamen bei der Spar- und Darlehnskasse zinslich angelegt M. 266,26, Gesamtvermögen M. 272,01. Zu Kassenrevisoren wurden die Herren Heintz. Schmid und Carl Kind jr. gewählt, welche die Kasse in Ordnung fanden, worauf dem Kassierer Ent-

lastung erteilt wurde. Dann wurde zur Vorstandswahl geschritten. Durch das Los scheiden die Herren Herrn. Vogt, Rob. Hevendehl, Heintz. Jung, Carl Crämer und W. Bürger aus. An Stelle des Herrn Heintz. Jung, der eine Wiederwahl ablehnte, wurde Herr Carl Kind jr. gewählt. Die übrigen ausscheidenden Mitglieder wurden sämtlich wiedergewählt. Unter Verschiedenes wurde eine Eingabe an die Gemeindevertretung beschlossen und mit deren Ausarbeitung der Vorstand betraut. Gegen 8 Uhr hatte die Versammlung ihr Ende erreicht und wurde vom Vorsitzenden geschlossen.

Meinerzhagen, 18. Jan. Die Vereinigung der Schuhmachermeister in Kierspe und Meinerzhagen hat infolge der stetig steigenden Preise der Rohmaterialien in ihrer letzten Versammlung eine geringe Erhöhung der Preise für Schuhwaren festgelegt, welche unter den jetzigen Verhältnissen berechtigt sei. Ein billigeres Angebot könnte nur auf Kosten der Lederqualität gemacht werden.

Altena, 19. Jan. Von einem schrecklichen Unfall wurde am Freitag hier der 33-jährige Fuhrmann Jos. Pabberg in seinem Berufe betroffen. Bei Hebung seines Wagens — an dem ein Rad abgebrochen war — mittels Winde, versagte diese und traf ihn die zurückschleudernde Kurbel mit einer solchen Gewalt ins Gesicht, daß Nase und Nase erheblich verletzt, das linke Auge aber total zertrümmert wurde. Der Schwerverletzte mußte erst Aufnahme im hiesigen Krankenhaus finden, dann aber schleunigst in die Klinik nach Hagen geschafft werden, wo leider gleich die Entfernung des Auges erfolgen mußte.

Breckerfeld, 18. Jan. Seit langen Jahren ist schon jeden Winter das im Volksmunde benannte Saalmann-Sträßchen stets zum Schlittensahren benutzt worden, obwohl es für unübliche Schlittensfahrer dort recht gefährlich ist, weil recht abschüssig und die schmale Straße an beiden Seiten mit hohen Dornenhecken umgeben ist. Gestern vergnügte sich auch wieder recht viele Kinder daselbst mit Schlittensahren und wollte es das Unglück, daß der 7-jährige Sohn des Herrn Ernst Hohagen so unglücklich zu Fall kam, daß ihm beide Beine gebrochen wurden und er nach Hause gefahren werden mußte.

Hagen, 20. Jan. Es sind außer den in voriger Woche bereits erledigten 6 Strafsachen noch die folgenden auf die Terminrolle gesetzt worden: 7. Montag, den 20. d. M., gegen den Vollziehungsbeamten Johann Muthaupt aus Hagen wegen Amtsverbrechens. 8. Dienstag, den 21. d. M., gegen a) den Kleinbahnarbeiter Georg Weber aus Hohenlimburg, b) den Seizer Franz Wöginger daselbst wegen Körperverletzung mit Todeserfolg. 9. Mittwoch, den 22. d. M., gegen den Kaufmann Friedr. Widdendorf aus Gelvesberg wegen Mordes. (Die Sache wird voraussichtlich zwei Tage in Anspruch nehmen.) 10. Freitag, den 24. d. M., gegen a) den Kaufmann Carl Hasenclever aus Langfeld, b) den Kommiss Wilhelm Brenne aus Schwelm wegen Kontrahatsverbrechens. 11. Samstag, den 25. d. M. gegen den Badergesellen Carl Sadenberg aus Schwelm wegen Meineides.

Hohensyburg, 18. Jan. Die Reparaturen am Kaiserdenkmal nehmen nur langsam Fortgang, woran zum Teil die ungünstige Witterung schuld ist. Um dem Reiterstandbild größere Standfestigkeit zu verleihen, werden künftig drei Füße des Pferdes in den Granitblock eingelassen werden; nur der linke Vorderfuß bleibt frei und erhoben. Vor der Beschädigung waren bekanntlich nur zwei Füße des Pferdes eingelassen. Das Ersatzstück für den gebrochenen Fuß ist in der Stahlgießerei des Fördervereins gegossen worden; jeder der einzulassenden Füße des Pferdes hat das respektable Gewicht von 18 Zentnern. Außer diesen Reparaturen am Reiterstandbild Kaiser Wilhelms sind auch neuerdings die beiden Standbilder Kaiser Friedrichs und des Prinzen Friedrich Karl, die bekanntlich das Reiterstandbild flankieren und die bei nur einigermaßen starkem Winde sich hin und her

bewegten, auf der Rückseite in Schulterhöhe durch je zwei meterlange Eisenstangen, die in das Mauerwerk eingelassen sind, abgestützt worden. Die Denkmäler Bismarcks und Roons auf den äußersten Seitensügeln des Denkmals stehend, sind unverändert geblieben. Man hofft, die Reparaturen am Reiterstandbild, ausgeführt von der Firma Kiefer in Duisburg, im Laufe der nächsten Wochen zu beenden. — Die Reparaturen dauern nun schon über dreiviertel Jahr an.

Siegen, 19. Jan. Um der Bodenspekulation für die Zukunft zu steuern, hat sich die Stadt in den Besitz einer 2000 Morgen großen Haubergsfläche gesetzt, die in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegen ist und später ein vorzügliches Baugelände abgibt. Vor der Hand soll die Haubergsfläche in Hochwald umgewandelt werden, um einen Stadtwald zu schaffen.

Soest, 18. Jan. Vor dem Thoma-tore, dicht vor der Stadt, kampierte eine aus etwa 12 Köpfen bestehende Bärenjägergesellschaft mit 8 Braunbären, sog. Tanzbären. Eins dieser Tiere, ein starker männlicher Bär, wurde plötzlich wütend, fiel über ein etwa 10 Jahre altes der Gesellschaft gehöriges Mädchen her und riß mit der Pranke dem Kinde das ganze Kopfhaar samt der Kopfhaut ab. Das Kind wurde von den Eltern in das Krankenhaus gebracht, wo es unter schrecklichen Schmerzen noch lebt. Die übrigen Angehörigen fielen mit Knütteln über den bösen „Bruder Jonathan“ her und schlugen ihn regelrecht tot, schnitten sich die besten Stücke ab und verscharrten den Kadaver.

Neuscheid, 19. Jan. Durch ein Geschenk des Kaisers ist in einer hiesigen, in ärmlichen Verhältnissen lebende Familie eine große Freude bereitet worden. Ein verkrüppelter 13-jähriger Knabe, dessen verwitwete Mutter sich der mühevollen Aufgabe unterzieht, außer ihren Kindern noch ihre alte Mutter zu ernähren, sehnte sich nach einer Violine, und da der Verdienst seiner Mutter die Beschaffung eines solchen Instrumentes nicht zuließ, wandte er sich unter Darstellung der Familienverhältnisse heimlich an den Kaiser. Dieser Tage wurde die ahnungslose Mutter aufs Rathaus beschieden, und es wurde ihr außer einer prächtigen Violine und einer Violinenschule ein Geldbetrag von 30 Mark überreicht. Auch wurde ihr anheimgestellt, ihrem Jungen freien Unterricht im Geigenspiel erteilen zu lassen.

Solingen, 20. Jan. Auf der abschüssigen Straße Gräfrath-Bohswinkel der Solinger Kreisbahn stießen heute morgen infolge Nebels zwei vollbesetzte Straßenbahnwagen mit voller Wucht zusammen. Beide Wagen wurden vorn vollständig zertrümmert. Von den Fahrgästen wurde eine Anzahl erheblich verletzt, zum Glück nicht lebensgefährlich. Unter den Verletzten befinden sich die Zeugen, die heute von dem Schwurgericht in Elberfeld gegen die kroatischen Totschläger von Krakenhöhe vernommen werden sollten.

Bönn, 17. Jan. Die Deutsch-Raff Volksbank hat bekanntlich am 15. d. M. den Konkurs angemeldet. Durch den plötzlichen Tod des Direktors Mengerling und durch alarmierende Gerüchte, die schon seit Wochen in der Bürgerschaft gingen, war in die Kreise der Interessenten große Beunruhigung getragen worden, die sich noch steigerte, als am Montagvormittag die Bank ihre Zahlungen einstellte. Die Revision ergab die Notwendigkeit der Konkurserklärung, da die Bank große Verluste von mindestens über eine halbe Million hat. Betroffen werden in erster Linie die Genossen der Gesellschaft, die nach den Satzungen mit dem fünffachen ihres Anteils haften, und die Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrats, die mit dem siebenfachen ihres Anteils herangezogen werden. Groß ist die Besorgnis der kleinen Später, die bei der Anstalt in ansehnlicher Zahl in den Büchern stehen, da die Bank die Sparteinlagen bis zu 4 1/2 Prozent verzinst, wenigstens angab, dies zu tun. Wie versichert wird, sollen die Später ihre Einlagen jedoch

voll zurück erhalten. Gerade in gegenwärtiger Zeit, wo die Entfestigung von Deut und der damit zusammenhängende wirtschaftliche Aufschwung große Geldmittel erfordert, wird der Krach der Volksbank als schwerer Schlag empfunden, gehen die Verluste einzelner doch hoch in die Tausende. Die Genossenschaftler gehören allen Ständen an. Die Prüfungen der Bücher haben stets durch einen vereidigten Revisor stattgefunden; die Anstalt war dem Revisionsverbande der Genossenschaften angeschlossen.

Hauptversammlung der westfälischen Landwirtschaftskammer

Münster, 20. Jan. Die zehnte Hauptversammlung der Westfälischen Landwirtschaftskammer eröffnete der Vorsitzende Ignaz Freiherr von Landsberg-Steinfurt heute vormittag um 11 1/2 Uhr mit einem Kaiserhoch und anschließender Begrüßung der Versammlung, insbesondere der Ehrengäste. Es waren 75 der 95 Mitglieder anwesend. Der bisherige Vorstand wurde durch Zuzuf wieder gewählt. Den Jahresbericht pro 1907 erstattete der Generalsekretär Gerland.

Im Anschluß hieran wird folgender Antrag Aufmann-Steinhagen angenommen: „Die Verhandlungsniederchriften über die Vorstandssitzungen sollen allen Kammermitgliedern kostenlos in vierjährlicher Zwischenräumen zugestellt werden.“ Derselbe Antragsteller fragt an, wie es mit seinem vorjährigen Antrage stehe, betreffs Eingabe an den Reichstag, daß Unfallfolgen unter 20 pSt. nicht mehr entschädigt werden sollten. Vom Vorstand der Kammer wird geantwortet, daß der Antrag weitergegeben sei, ohne daß bislang eine Erledigung erfolgt sei. Wie der Abg. Gerold, so glaubt auch der Abg. Westermann-Lütgendorfmund, daß dieser Antrag keinen Erfolg haben wird.

Abg. Westermann bemängelt, daß die Unfallsachen in den Kreisaußenbüchsen vielfach von Subalternbeamten bearbeitet werden, anstatt vom Landrat selbst, da dieser häufig überlastet sei. Vom Abgeordneten Summerrmann-Alpe wird obligatorische Nachuntersuchung der Unfallrentenempfänger in etwa dreijährigen Zwischenräumen angeregt. Mehrere Redner schildern die guten Ergebnisse der schon in einzelnen Sektionen üblichen fakultativen Nachuntersuchung. Der Landeshauptmann teilt mit, daß er es anstrebe, periodische Nachuntersuchungen bei den westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften durch statutarische Bestimmungen obligatorisch zu machen, auch denke er an beherrschende Einwirkung durch Landwirtschaftslehrer und dergleichen. Dieses werde besser heißen als Aenderung der Gesetzgebung. Es wird beschlossen, den Antrag Aufmann zu wiederholen, ferner den bezüglichen Ausschüssen den Auftrag zu erteilen, zu prüfen, wie die Berufsgenossenschaften zu veranlassen seien, ferner an die westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften im Sinne der Anregung Summerrmann heranzutreten. Auf Antrag des Abg. Summerrmann wird die Pferdezahlungskommission damit beauftragt, sich mit der Frage der Aenderung der Rörordnung zu befassen, damit die jetzigen weiten Wege und die sonstigen Uebelstände vermieden werden.

Antwort auf das Gedicht

„Es war ja nur die Mutterpflicht!“

Ja, zu spät kommt oft die Reue,
Schreibst Du, sprichst manches Mütterlein.
Dünkst Du alleine Dich der Treue,
So laß man jetzt dies Dichten sein.
Das uns die Mutter tat ermahnen täglich,
Wir wissen's wohl, erkennen's dankbar an,
Doch diese Worte find' ich kläglich,
Das einer von uns auf der Kaiserbahn.
Wir können alle Dir ins Auge schauen,
Mit reinem Herzen zu der Mutter gehn!
Auf unsrer aller Liebe kann sie bauen,
Wag dies auch nicht in Deinen Versen stehn.
Mein Lieber, Du hast wohl vergessen,
Das uns're Mutter nicht allein
Am Krankenlager hat geessen,
Des Nachts beim träben Lampenschein.
O! hast Du es denn schon vergessen?
Das einer von uns jede Nacht
An Vaters Krankenbett geessen,
Und mit der Mutter hat gewacht?
Gedent der Schwester, die du jetzt verhassest,
Wo sie an Deinem Krankenlager stand,
Und jeder Bissen, den du aßest,
Der ging fast nur durch ihre Hand,
Wir haben doch auch alle selber Pflichten,
Nur Du allein kannst bei der Mutter sein!
Drum bitt' ich Dich, mach andere Gedichte,
Hiermit tränkst Du nur unser Mütterlein.
Und eh' zu spät kommt die Reue
Geh hin zur Schwester und gib ihr die Hand.
Denn an den Opfern, an ihre Treue,
Wo sie an Deinem Krankenlager stand.
Ich weiß, Sie wird Dir's nicht versagen,
Sie schlägt Dir freudig ein
Und eilet dann auch alle Tage,
Wieder zum Mütterlein.

A. F.

Julius Dember, Oberbrügge.

Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Empfehle zu außergewöhnlich billigen Preisen:

1 Posten nur gute Qualitäten	1 Posten
Schürzensiamosen	Kleidersiamosen
140 breit 120, 110, 100, 95 u. 90	30 und 80 cm breit
120 cm. breit 80 u. 65	1,10, 1,00, 90, 80, 70 u. 65

200 Pfd. Biberreste

zu äußerst billigen Preisen, hauptsächlich für Unterröcke

1 Posten	1 Posten
Betttücher	Bettdecken
weiss und bunt 2 schläfer	nur schwere Ware
2 und 2,25 Meter lang	6,00, 5,00, 4,50, 4,00, 3,50 3,00, 2,75 M.
2,50 2,40 2,25, 2,00, 1,75 1,50 M.	

1 Posten	1 Posten
Strickgarn	Kravatten
schwarz und farbig	Stück 40, 30, 20
10 Lt. 120, 110, 100, 95, 90, 80, 75, 60, 50	

Unterhosen, Unterjacken, Hautjacken, Kinderunterzeug, Biber, Damen-, Herren- und Kinderhemden. Gestrickte Frauenwesten.

In meinem Räumungs-Ausverkauf,
der nur noch bis 1. Februar dauert, sind noch mehrere

Herde und Ofen

sowie Badeöfen, Tisch- und Zuglampen
mit dem bekannten

Rabatt von 15 Prozent
abzugeben.

Emil Baukhage, Halver.

Wilk. Bell jr., Halver
empfiehlt in schöner Auswahl

Gelegenheits-Geschenke

für
Geburtstag, Verlobung, Hochzeit etc.

Möbel

und Bautischler-Arbeiten

liefere nach wie vor billigt

Max Clever, Halver.

Abzahlungs-Geschäfte mache ich nicht mehr.

Sitzung

der Gemeindevertretung von Halver
am **Freitag, d. 25. ds. Mts.**
nachm. 3 Uhr im Amtshause

Tagesordnung:

1. Abnahme der Gemeindefassen-Rechnung für 1906
2. Antrag auf Erlass von Luft-Barkeits-Feuern.
3. Regelung der Gemeinde-Schulverwaltung nach dem neuen Gesetze.
4. Grundstücksankauf.
5. Ev. Verschiedenes.

Der Amtmann:
Thomas.

Beabsichtige mein in der **Clage-**
bach 5 Min von der Station
Schalksmühle gelegenes massives



Wohnhaus

nebst Garten eventl. Baulücke zu-
sammen oder geteilt meistbietend zu-
verkaufen und lade hierzu Käufer
freundlichst ein.

Heinr. Manz, Schalksmühle.

Zusammenkunft am 28. Jan.
nachm. 4 Uhr beim Wirt Ferd.
Krägeloh.

Fortzugshalber eine

Wohnung

von 3 Zimmern, Kellerraum, Garten
land zum 1. April in Halver
zu vermieten.

Wo sagt die Expedition ds. Btg.

Fortzugshalber ist eine schöne

1. Etage

bestehend aus 5 Zimmer per 1.
April zu vermieten.

Aug. Brode, Schalksmühle.

Erste, älteste, grösste, ver-
breiteste, weitbekannte
Nähmaschinen- u. Fahrrad-
Grossfirma M. Jakobsohn,

BERLIN N. 24, Lindenstr. 126,
Lieferant von Post-, Preuss. Staats-
und Reichseisenbahn-
Beamtenvereinen,
Lehrern, Militär-,
Kriegervereinen, ganz
Deutschlands, ver-
sendet d. neueste
deutsche hoch-
armige Singer-
Nähmaschine
mit hygienischer
Rollmangel billigst.



Fussruhe „Krone“
für alle Arten Schneiderei, 35, 40,
45, 48, 50 Mark, 4 wöchentl. Probe-
zeit, 5 Jahr Garantie. Berühmte erst-
klassige Marken, Waschmaschinen,
Rollmangel billigst.

Militaria - Zollerräder
für höchste Ansprüche, in Militär-,
Eisenbahn- u. Lehrerkreisen eingef.

Petroleum-Heizöfen.
Sensationelle Leistung. Das Beste der
Neuzeit, garantiert geruchlos.
Jubiläums-Katalog. Aner-
kennungen gratis.



Freiwillige Feuerwehr Buschhausen.

Feier d. Geburtstages Sr. Majestät d. Kaisers

am Sonntag, den 26. Januar ds. Js.
im Vereinslokal durch

Konzert, Aufführungen, Ansprachen und Ball.

Die passiven Mitglieder werden hierzu besonders
eingeladen.

Beginn der Feier nachmittags 4 1/2 Uhr.

Entree für Nichtmitglieder für Konzert und Auf-
führungen 50 Pfg., für Ball 1 Mt., Konzert
und Ball 1,25 Mt.

Der Vorstand.



Landwehr-Verein Kierspe.

Kaisergeburtstags-Feier

Sonntag, den 26. Januar ds. Js.

Vorm. 10¹⁵ Antreten zum gemeinschaftl. Kirchgang.
Abends 6 Uhr beginnend:

Konzert, theat. Aufführungen u. später Ball
im „Germania-Saal“ des Kameraden Alie.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Vereinsmitgl., Orden und Abzeichen sind anzulegen.
Entree für Nichtmitglieder: Zum Konzert 30 Pfg.,
zum Ball 50 Pfg.



Wehr-Verein Bommert.

Geburtstags-Feier Sr. Majestät des Kaisers.

Sonntag, den 26. Januar cr.
im Lokale des Kameraden
H. Dientämper
abends 6 Uhr

durch Konzert mit nach-
folgendem Tanz

Orden und Vereinsabzeichen
sind anzulegen.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Milchverwertungsver- band für das märkisch.

Sauerland,

Ortsgruppe

Halver.

Versammlung

im Posthause am

Samstag, den 25. Januar

nachm. 6 Uhr:

Vortrag des Herrn Direktor Wellers-
haus über Milchgewinnung u. Milch-
verwertung.



Personen.

die sich für die Aufweckung des
Gesangsvereins „Arion“, Halver
interessieren, werden freundl. gebeten
sich zu der am 25. Januar, abends
8 1/4 Uhr stattfindenden

Zusammenkunft

im Lokale des Herrn Lausberg-
Adler einzufinden.

Mehrere Interessenten.



Stenographen-Verein „Stozer-Schrey“ Halver.

Mittwoch, den 22. Januar

im Vereinslokal Restaurant

Küdelhaus

abends 9 Uhr

Eröffnung eines

Unterrichtskurses

in der vereinfachten Stenographie
Honorar incl. Lehrmittel Mt. 6.

Der Vorstand.

Lebertran u. Krankenweine

empfiehlt

Alt. Bollmann, Drogerie
Kierspe.

Am Samstag früh, den 25. ds.
sind wir mit einer Auswahl

Zug-Ochsen

6. Gastwirt Rob. Nockemann an
Station Kierspe anwesend.

Eduard Moos.



Onkel Hermann!

Heute zu Deinem Wiegenfeste
wünschen wir Dir ein von der Bach-
strasse hallendes bis zur Vollme-
strasse schallendes, bis Filiale wallen-
des dreifaches Hoch!

Deine Stammtischgenossen.

Die Beleidigung gegen den Hugo
Lauer nehme ich hiermit zurück
Carl Pfeifer, Schalksmühle.